

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	23. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	26. April 2016, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

27.

Punkt 26 der Tagesordnung: Sonderprogramm für die Praxisintegrierte Erzieherinnen- und Erzieherausbildung (PiA) als Chance zur Gewinnung neuer Zielgruppen für den Erzieherinnen- und Erzieherberuf

Antrag der Stadträtinnen und Stadträte Bettina Lisbach, Renate Rastätter, Dr. Ute Leidig, Daniela Reiff und Joschua Konrad (GRÜNE) sowie der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 15. März 2016

Vorlage: 2016/0117

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung und Weiterbehandlung im Jugendhilfeausschuss.

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 26 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Die Praxisintegrierte Erzieherinnen- und Erzieherausbildung hat sich bewährt in Karlsruhe in den letzten Jahren. Es konnten sehr viele lebens- und berufserfahrene Quereinsteiger und -einsteigerinnen gewonnen werden, die die Ausbildung gemacht haben und jetzt auch in den Kindertagesstätten arbeiten. Insofern begrüßen wir Grüne das auch, dass jetzt ein neues Sonderprogramm vom Land aufgelegt wurde, mit dem man ganz gezielt auch neue Zielgruppen gewinnen möchte, u. a. eben auch Migranten, Alleinerziehende oder auch Menschen, die einfach aufgrund ihrer familiären Situation mit der bisherigen Ausbildungsvergütung diese Ausbildung sich nicht leisten konnten, denn jetzt wird die Vergütung bei diesem neuen Sonderprogramm auf 1.600 Euro festgelegt, wovon das Land dreiviertel übernimmt, so dass eigentlich nur noch 400 Euro zur Debatte stehen.

Wie Sie jetzt in der Beantwortung des Antrags auch schreiben, steckt hier wohl auch der Teufel wie immer im Detail. Bei der Umsetzung entstehen offenbar sehr viele Verwaltungsangelegenheiten, die geregelt werden müssen. Es ist schon relativ viel Bürokratie

tie damit verknüpft. Das ist die eine Geschichte. Die zweite ist natürlich auch die Frage, ob man jetzt bei dem Sonderprogramm auch die Stellen, die man ohnehin hat, die 100 pro Jahr, ob man davon welche umwandelt, was dann wahrscheinlich kostengünstiger wäre, als wenn man neue Stellen draufsattelt. Dazu muss man allerdings sagen, man kann auch bei diesem Programm nicht erwarten, dass man hier plötzlich riesige Schlangen von Menschen haben, die jetzt anklopfen. Wenn wir hier einzelne gewinnen, die motiviert sind, die diese Ausbildung machen wollen, die dann auch eine Bereicherung für unsere Kindertagesstätten oder für den Ganztagsbereich in der Grundschule wären, dann wäre da schon viel gewonnen. Wir erwarten jetzt nicht, dass wir hier gewaltig Zahlen gewinnen können. Man sollte auf jeden Fall einsteigen. Insofern bin ich auch dankbar, dass die Antwort genauso aussieht, dass Sie eine grundsätzliche Bereitschaft haben und das Programm jetzt auch genutzt wird.

Es ist natürlich auch richtig und zielführend, wenn zunächst einmal in der Arbeitsausschusssitzung der Trägerkonferenz, weil 93 % der Kindertagesstätten privat bzw. freie Träger sind, das vorher bespricht. Insofern freuen wir uns, dass hinterher im Arbeitsausschuss des Jugendhilfeausschusses bzw. im Jugendhilfeausschuss über dieses Thema Praxisintegrierte Erzieherinnenausbildung und Umsetzung des neuen Sonderprogramms berichtet und uns die Umsetzung auch vorgestellt wird. Wir halten es für gut, dass man diesen Weg geht. Ich möchte aber betonen, wir müssen zusätzliche Erzieherinnen gewinnen, denn im Augenblick wird oft gesagt, wir hätten einen gewissen Sättigungsgrad erreicht. Wenn wir sehen, dass wir in den nächsten Jahren noch sehr stark die Kindertagesstätten ausbauen müssen, da es eine Umstellung auf Ganztagsbetrieb erfolgt, dass die frühkindliche Bildung ausgebaut wird, und damit auch ein sehr viel höherer Personalschlüssel einhergeht, dann haben wir aber trotzdem noch einen großen Handlungsbedarf, mehr qualifiziertes, auch motiviertes und begeisterungsfähiges, gut ausgebildetes Fachpersonal zu gewinnen. Insofern sind wir froh, wenn das jetzt in die Gänge kommt und freuen uns darauf, wenn im Jugendhilfeausschuss darüber berichtet wird.

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Ich kann mich kurz fassen, nachdem Frau Rastätter ja schon ausführlich begründet hat. Wir unterstützen den Antrag. Das ist eine weitere Ergänzung, um dringend benötigtes Fachpersonal im Bereich des Erzieherberufs zu gewinnen. Die Gründe sind auch schon ausgeführt worden. Wir haben hier weiterhin einen großen Bedarf. Wir haben immer noch einen Mangel in manchen Einrichtungen und was in Zukunft auf uns zukommen wird, dass eben langjährige Erzieherinnen in Rente gehen. Das muss alles abgefangen werden. Insofern ist es mit dem Sonderprogramm eben möglich, auch eine andere Gruppe mal anzusprechen, für die wir auch bemüht sind, diese in Arbeit zu bekommen und damit vielleicht auch aus Sozialleistungen rauszubekommen, gerade wenn es um Alleinerziehende geht. Wir sollten das auf jeden Fall mal versuchen und in die Gespräche mit den freien Trägern eintreten. Dann warten wir auf den Bericht im Jugendhilfeausschuss.

Stadträtin Moser (SPD): Auch ich werde mich kurz fassen, weil Renate Rastätter das meiste schon gesagt sagt. Wir begrüßen auch das neue Förderprogramm. Es werden neue Zielgruppen angesprochen, die dann durch die 1.600 Euro pro Monat, zumindest mal für zwei Jahre, ein auskömmliches Einkommen haben, die dann motiviert werden, auch in den Beruf einzusteigen, in die Ausbildung einzusteigen. Wir werden größeren Bedarf haben in Zukunft. Ich sehe natürlich auch die Vorteile: die zusätzlichen Zielgrup-

pen werden schon angesprochen - das habe ich schon erwähnt -, und der Ausbau der Kindertagesstätten erfordert einen höheren qualifizierten Personalbedarf. Wir gehen den Vorschlag der Verwaltung mit, dass das anschließend an das Gespräch mit den Trägern im Jugendhilfeausschuss besprochen wird.

Stadtrat Høyem (FDP): Diesen Antrag und diese Stellungnahme kann man lesen wie ein Duett in Dur und Moll. Die Grüne-Fraktion ist begeistert über das Sonderprogramm, das von der grün-roten Regierung entwickelt wurde. Es ist sinnvoll, weil wir einen großen Fachkräftebedarf im Kindergarten haben und auch in der Zukunft haben werden. Das kann ich beruflich nur bestätigen. In optimistischer Dur-Tonlage meinen die grünen Kollegen, die Fördermodalitäten sind auch für die Träger der Ausbildung sehr vorteilhaft gestaltet. In optimistischem Ton denkt man, dass dieses Sonderprogramm auch zur Kosteneinsparungen als Beitrag zur Haushaltsstabilisierung möglich ist. So kann man in Begeisterung nahezu nicht höher in Dur kommen. Aber die Bäume wachsen nicht in den Himmel. In traurigem oder mindestens in realistischem Moll antwortet die Verwaltung. Eine Einsparung lässt sich durch das Sonderprogramm wohl nicht erzielen, da die Kosten für Zuschussgeber und -träger für zusätzliche PiA-Stellen weit höher zu Buche schlagen. Viel Bürokratie bedeutet dieses wunderbare Sonderprogramm. Gegenüber dem bisherigen Einstellungsverfahren müssen weitere 13 Prüfschritte, Einstellungs Voraussetzungen und Zugangsregelungen geprüft werden, 13 weitere Prüfschritte und ein nicht unerheblicher administrativen Mehraufwand bei den Trägern. Leider wird die begeisterte Dur-Tonlage in dem Antrag mit einer realistischen Moll-Tonlage beantwortet: keine Einsparung, wenig Effekt und extra großer bürokratischer Aufwand. Ärgerlich, aber so ist es oft mit Theorie und Praxis.

Stadtrat Cramer (KULT): Ich möchte jetzt nicht in das Moll meines Kollegen eintreten. Wenn was von der Bürokratie kommt, ist auch viel Bürokratie drin. Das ist klar. Die Stadtverwaltung gehört ja selber zur Bürokratie. Ich bin optimistisch, dass sie Wege finden wird, dass sie dieses Programm, was ich und meine Fraktion gut findet, dass man überhaupt mal so etwas auf den Weg bringt, in einem Umfang umsetzen kann, was der Situation hier in der Stadt hilft. Für mich ist ein ganz entscheidender Punkt bei diesem Programm, dass es um andere Einkommen geht als bisher, und zwar vor dem Hintergrund, es wurde gesagt, neuer Zielgruppen. Wir sind auch für neue Zielgruppen, neu in Führungszeichen, nämlich für eine Bereicherung für die Kinder in den Kindergärten, das sind Männer. Wir sind der Meinung, wenn die Stadtverwaltung sich auf den Weg macht und Zielgruppen anspricht, sollte sie auf diese eine Zielgruppe, die in den vergangenen Jahren vernachlässigt wurde, nämlich Männer für Kindergärten zu gewinnen, hier vielleicht mehr Augenschein verwenden. Wir gehen davon aus, dass da auch eine sehr große Bereitschaft da ist, sich potentiell jetzt auch bei diesen anderen Gehaltsmöglichkeiten für den Beruf des Erziehers - ich sage es mal altmodisch, für den Beruf des Kindergärtners - zu entscheiden. Ich appelliere an den Sozialbürgermeister, er weiß, dass es mein Thema ist, das mitzunehmen und vielleicht in seine Überlegungen verstärkt mit einzubeziehen.

Der Vorsitzende: Ich habe jetzt kein Votum dagegen gehört, es im Jugendhilfeausschuss zu gegebener Zeit zu besprechen. Insofern machen wir das. Vielleicht ist ja die etwas weniger euphorische Antwort der Verwaltung auch ein Hinweis darauf, dass wir gerade in diesem Bereich in Karlsruhe schon eine sehr intensive und auch sehr aufwän-

dige Unterstützung von städtischer Seite für diese PiA-Ausbildungsstellen gewährleisten, was in anderen Landesteilen gar nicht ist und das Landesprogramm uns hier an der Stelle möglicherweise weder eine nennenswerte Entlastung, noch vor allem neue Zielgruppen beschert. Ich war selbst bei der Verabschiedung des ersten PiA-Jahrganges des Hauses Bethlehem, weil ich die seinerzeit als Staatssekretär schon begrüßt habe. Dann wollte ich mal gucken, wie die drauf sind, wenn sie verabschiedet sind. Da habe ich durchaus schon einige dieser Zielgruppen angetroffen, von denen Sie jetzt sprechen. Wir nehmen das Programm noch einmal auf die Tagesordnung und besprechen es noch einmal. Sollten sich dadurch Möglichkeiten ergeben zusätzlicher Art, dann werden wir das natürlich nutzen. Das ist klar.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
24. Mai 2016